

nach Raubüberfall bei Tankstelle

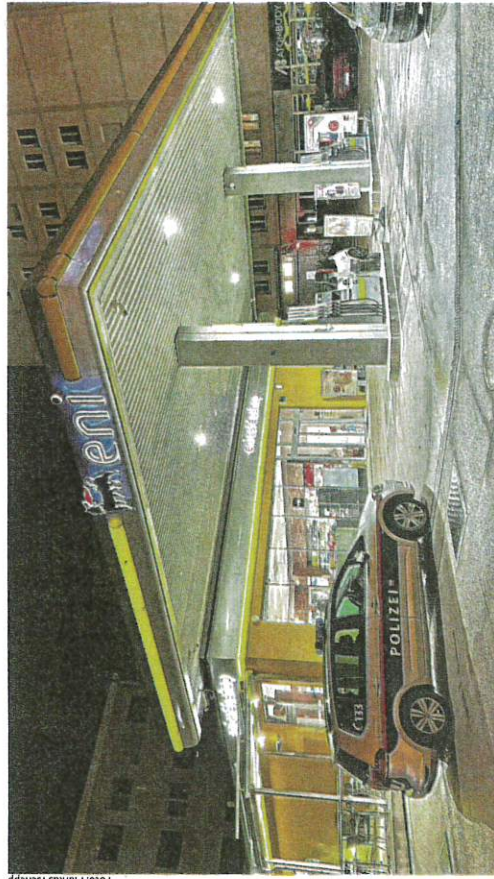


Foto: Markus Tschep

Eni-Tankstelle ist erneut Tatort geworden: Ein Taxifahrer wusch hier Ende Februar sein Auto, als er Opfer eines Raubüberfalls wurde.

cher nicht nach Österreich gekommen.“
Urteil: zehn Jahre unbedingte Haft – nicht rechtskräftig. Das Opfer erhielt 2000 Euro Schmerzensgeld.
Antonio Lovric

Die direkte Entschuldigung des Täubers nimmt das Opfer an. Auf die Frage der Richterin nach dem „Wahrheit“ kann die Dolmetscherin nur Folgendes übersetzen: „Ich kann es nicht erklären. Deswegen bin ich si-

rufsenker erzählt von einer Platzwunde am Hinterkopf durch den Sturz und von Schnittverletzungen an der Hand. „Vier, fünf Tage hatte ich Schmerzen.“

Hinterberger und kündigt ein Geständnis seines Mandanten an. Der Tscheche nickt: „Ja, es tut mir sehr leid.“ Danach spricht das von Anwalt Stefan Rieder vertretene Opfer: Der Be-

Zehn Jahre Haft

Sieben seiner 29 Jahre hat der schwerkriminelle Tscheche bereits im Gefängnis verbracht. Nach einem Messer-Überfall muss er wieder in die Zelle.

Bereits im Alter von 17 Jahren hat die Kriminalkarriere des angeklagten Tschechen begonnen. Von 2014 bis 2021 hat er durchgehend eine Zelle in seinem Heimatland belegt. 14 Jahre nach der ersten von insgesamt elf Verurteilungen sitzt der arbeitslose Vater eines neunjährigen Kindes nun, beim Prozess am Dienstag, vor Schönföller und zwei Richterinnen im Verhandlungssaal 427 des Landesgerichts. Der Vorwurf: schwerer Raub.

Räuber entschuldigte sich im Prozess bei Opfer

Der Tscheche schrie laut Ankläger mehrfach „Gib Geld“ und riss den Taxifahrer dreimal zu Boden. Die Szenen waren auch auf Aufnahmen der Überwachungskameras zu sehen, die den Schöfföller vorgelesen wurden: Um 4,40 Uhr redeten die beiden. Plötzlich kam es zu Gewalt. Vier Minuten später suchte der 29-Jährige schon das Weite, während das Opfer in die Tankstelle lief.
„Er bedauert und bereut das Ganze zutiefst“, betont Verfahrenshelfer Herrmann